

## ► „Intelligenter“ Gehörschutz garantiert optimalen Arbeitsschutz

Zertifizierte Geräte für alle Schießanlagen beschafft: Sprache geht durch, der Schießknall nicht

Zügig umgesetzt haben das ISIM und die Zentralstelle für das Schieß- und Einsatztraining bei der LPS in enger Abstimmung mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz die Technische Richtlinie Gehörschutz 09/2010. Für Trainierende und Trainer in den Schießtrainingsanlagen Enkenbach, Wittlich, Koblenz und Mainz wurde ein neuartiger Gehörschutz beschafft. Er leistet einen wesentlichen Beitrag zum Arbeitsschutz und damit auch zum behördlichen Gesundheitsmanagement. Fortan wird im Schießtraining nur noch der neue Gehörschutz eingesetzt und ersatzbeschafft.

Der pegelgedämmte Gehörschutz „3M Peltor Pro-Tac II“ ist gemäß der neuen Technischen Richtlinie zertifiziert. Die Hauptanforderung lautete: Zuverlässige, ungedämmte Übermittlung der Sprache zwischen Trainer, Trainierendem und Regieraum bei gleichzeitiger Unterdrückung des Schießknalls. Die neuen „elektro-akustischen“ Geräte erfüllen diese Anforderung, indem sie die Sprache auf der Schießbahn ebenso wie Durchsagen aus dem Regieraum mit dem eingebauten Mikrophon aufnehmen und auf die Lautsprecher des Kopfhörers legen. Schießgeräusche werden vom Gerät als solche erkannt und ausgefiltert.



Der neue pegelgedämmte Gehörschutz für die Schießanlagen in Enkenbach, Wittlich, Koblenz und Mainz verfügt über Mikrophon, Prozessor und Lautsprecher: Sprache wird transportiert, Schießgeräusche werden ausgefiltert.

Im ersten Schritt waren die neuen Schieß- und Einsatztrainingsanlagen in Enkenbach-Alsenborn und Wittlich-Wengerohr mit 70 der neuen Geräte ausgestattet worden. Im zweiten Schritt wurden weitere 100 Geräte beschafft, sodass nun alle polizeilichen Schießanlagen in ausreichender Anzahl über den „intelligenten“ Gehörschutz verfügen. Die Trainer haben persönliche Gehörschützer erhalten. Die Geräte für die Trainierenden in der Aus-

und Fortbildung werden nach jedem Gebrauch gereinigt und desinfiziert, der Druck der Kopfbügel bei Bedarf nachgestellt. Alle sechs Monate werden die Ohrenpolster ausgetauscht, weil sie mit der Zeit aushärten und dann nicht mehr zuverlässig abdichten. Die Altgeräte wurden eingezogen. Sie können in den Behörden und Einrichtungen anderweitig verwendet werden, beispielsweise in den Werkstätten. ■ Elmar Walter, LPS / Z-SET

## ► Benefiz-Radtour sorgt auch dieses Jahr für mehr „Nestwärme“

Polizei unterstützt Hilfsaktion für Familien mit schwerstkranken Kindern – Schirmherr Roger Lewentz

„Nestwärme“ – der Name des Trierer Vereins ist Programm. Bundesweit engagiert sich „Nestwärme e.V. Deutschland“ für Familien, die ein schwerstkrankes oder behindertes Kind zu Hause pflegen. Denn diese Familien haben es besonders schwer und benötigen Unterstützung. Seit seiner Gründung 1999 hat der Verein nach eigenen Angaben mehr als 20.000 Familien in ganz Deutschland unterstützt, etwa 4.000

davon in Rheinland-Pfalz. Alljährlich geht das „Nestwärme“-Radteam auf Tour durchs Land und sammelt unterwegs Spenden – unterstützt von der Polizei. In diesem Jahr startet die Tour am 19. August mit einem „Nestwärme“-Event auf der BUGA in Koblenz; dazu spielt das Polizeiorchester. Am 20. August geht es von Koblenz nach Mainz, am 21. von Mainz zum Flughafen Hahn, am 22. von Hahn nach Neun-

kirchen und zur Kinderklinik Homburg/Saar und am 23. von Neunkirchen nach Karlsruhe. Geradelt wird mit Polizeibegleitung auf wenig befahrenen Straßen mit einem Schnitt von 20 km/h. Die Schirmherrschaft haben Sozialministerin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz übernommen. Mitfahrer informieren sich bei PHK Frank Heuckeroth im Beratungszentrum Polizei in Mainz. ■ (hos)



Quer durchs Land führt die „Nestwärme“-Radtour. Vom 20. bis 23. August sammeln die Radler Spenden für Familien, die schwerstkranken Kinder pflegen. Mitfahrer sind willkommen.



Gemeinsam für die gute Sache: Die Polizei unterstützt die Aktion „Nestwärme“. Innenminister Roger Lewentz ist Schirmherr.